



Aarau, 7. November 2011
GV 2010 - 2013 /193

Bericht und Antrag an den Einwohnerrat

Voranschlag 2012

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Einwohnerrat hat am 17. Oktober 2011 den Voranschlag 2012 mit 32 zu 3 Stimmen (bei 13 Enthaltungen) zurückgewiesen. Für den Fall, dass der Rückweisungsantrag abgelehnt würde, haben die Fraktionen vor der Budgetdebatte insgesamt rund 50 Anträge beim Ratsbüro eingereicht.

Der Stadtrat unterbreitet dem Einwohnerrat mit Datum vom 7. November 2011 einen neuen Voranschlag 2012 in der Form einer Einwohnerratsbotschaft. Die Botschaft versteht sich als Zusatz zum ursprünglichen Voranschlag vom 5. September 2011. Dieser ist nach wie vor massgebend in Bezug auf die in der Einwohnerratsbotschaft nicht erwähnten Elemente (z. B. Investitionen). Die gewählte Darstellungsweise erlaubt dem Einwohnerrat einen raschen Überblick über die Veränderungen gegenüber dem Budget vom 5. September 2011. Eine definitive Fassung des Detailbudgets wird im Anschluss an die Genehmigung durch den Souverän erstellt.

1. Ausgangslage

Die SVP-Fraktion hat die Rückweisung des Budgets mit einem Antrag verbunden:

"Rückweisung des Voranschlags 2012, verbunden mit dem Auftrag an den Stadtrat, einen neuen, überarbeiteten Voranschlag 2012 vorzulegen. In dieser Neuvorlage soll das vorhandene Sparpotential weiter ausgeschöpft und der Steuerfuss unverändert bei 94 % belassen werden."

Die Rückweisung ist mit der Unterstützung aus der linken Ratshälfte zustande gekommen, welche ihre Unterstützung wie folgt begründet hat:

"... Bei den globalen Kürzungen, wie sie nun vorgeschlagen werden, müsste auch klar ersichtlich sein, was das für Auswirkungen auf der Leistungsseite hat, wiederum eine Spielregel, die uns WOSA vorgibt. Deshalb unterstützt unsere Fraktion den Rückweisungsantrag, damit der Stadtrat klar aufzeigen kann, welche Auswirkungen diese Kürzungen hätten. Oder gibt es sogar Kürzungsanträge, die durch Leistungsvereinbarungen oder andere Zusicherungen gar nicht möglich sind? Dazu wäre es sicher nochmals sinnvoll, wenn der Stadtrat genau aufzeigt, wo im Budget bereits gespart wurde und welche Leistungen abgebaut werden. Wenn nun das Budget zurückgewiesen wird, soll uns der Stadtrat aber auch aufzeigen, ob noch Mehrerträge zu generieren sind. Ich denke zum Beispiel an höhere Dividendenerträge bei der IBAarau AG. Und zuletzt erwarten wir, dass uns der Stadtrat einen Steuerfuss vorschlägt, der auch längerfristig Bestand hält und die Finanzlage der Stadt Aarau stabilisiert."

Für den Fall, dass das Budget 2012 nicht zurückgewiesen würde, haben die Fraktionen für die Budgetberatung vom 17. Oktober 2011 rund 50 Anträge eingereicht. Einige davon haben eine 5- oder 10-prozentige Kürzung der Kostenarten 309 - 319 bei verschiedenen Produktegruppen bzw. eine Kürzung der Beiträge in den Bereichen Kultur, Sport und Soziales um je 5 % verlangt. Andere Anträge haben auf einzelne Beiträge oder Projekte abgezielt. Es sind auch Anträge zur Aufstockung von verschiedenen Budgetpositionen beim Ratsbüro deponiert worden. Dazu sind auch generelle Anträge eingereicht worden, welche sich auf die Dauer der Globalaufträge und auf den Umfang der budgetierten Lohnerhöhung beziehen.

Der Stadtrat hat auf diese Anträge reagiert und sie – soweit er das als vertretbar und sinnvoll erachtet – im neuen Budget abgebildet.

Zusätzliche Erträge hat er – wie es von der linken Ratshälfte angeregt worden ist – im jetzt vorliegenden Budget allerdings nicht einstellen können: Eine Erhöhung der Dividende der IBAarau AG um 1,4 Mio. Franken ist bereits im Voranschlag vom 5. September berücksichtigt gewesen. Andere Ertragssteigerungen (z. B. Parkgebühren, Baubewilligungsgebühren etc.) erfordern eine separate Einwohnerratsbotschaft und sind deshalb nicht eingerechnet. Der Stadtrat hatte bereits das Budget 2012 vom 5. September 2011 gegenüber dem ersten Entwurf um über 3 Mio. Franken verbessert und Einsparungen von total 0,6 Mio. Franken, insbesondere in den Produktegruppen 17 "Liegenschaften Verwaltungsvermögen" (192'000 Franken), 12 "Finanzen/Liegenschaften" (79'300 Franken), 41 "Freiwillige Sozialarbeit und Projekte" (80'000 Franken) und 60 "Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft" (76'700 Franken) vorgenommen. Im Weiteren hat der Stadtrat das Projekt "stabilo" in Gang gesetzt. Bei diesem Projekt geht es darum, mittel- und längerfristig den Finanzhaushalt unter Berücksichtigung der Prosperität der Stadt zu stabilisieren. Der Einwohnerrat wurde über die Eckwerte des Projektes mit Brief vom 27. September 2011 informiert.

2. Generelle Anträge von Fraktionen

2.1 Nur einjährige Globalaufträge

Es ist beantragt worden, dass für das Budget 2012 nur **einjährige Globalkredite** freizugeben und die eingeplanten zweijährigen Kredite ausnahmsweise auf 2012 und 2013 aufzuteilen seien.

Der Stadtrat hat diesem Antrag entsprochen und legt für das revidierte Budget 2012 ausschliesslich einjährige Budgets vor. Das erlaubt eine einfache und direkte Einflussnahme auf die Budgets des Jahres 2013 im Rahmen des Projektes "stabilo".

In fünf Produktegruppen (Stadtbüro, Organisation und Informatik, Liegenschaften Finanzvermögen, Sport und Jugend) haben die im Budget vom 5. September beantragten zweijährigen Globalkredite nicht einfach halbiert werden können. Die notwendigen Anpassungen sind in die Tabelle unter der Ziffer 6.1.1 eingeflossen.

Auf die Jahre 2013/14 hin können keine zweijährigen Budgets vorgelegt werden, weil das gesamte Rechnungswesen per 1.1.2014 auf HRM2 umgestellt wird. Die nächste Möglichkeit für zweijährige Budgets wird sich somit auf 2014/15 anbieten.

2.2 Lohnsumme

Hier haben die Fraktionen einerseits eine Erhöhung der Lohnsumme um 0.5 % (statt 1 %) beantragt, andererseits ist beantragt worden, auf eine Erhöhung der Lohnsumme gänzlich zu verzichten. Der Stadtrat hält an der bereits im Budget vom 5. September 2011 beantragten Erhöhung um 1 % fest.

2.3 Reduktion der Kostenarten 309 - 319 um 5 % bzw. um 10 %

Kürzungen in den Budgets der Kostenarten (KA) 309 - 319 betreffen auch Kosten, die vertraglich gebunden oder sonst nicht kürzbar sind (z. B. Betriebskosten). In einigen PG könnten solche Anpassungen mit höheren Kürzungen bei anderen Positionen u. U. aufgefangen werden. In PG, wo die vertraglich gebundenen Positionen einen erheblichen Anteil der Kostenarten 309 - 319 ausmachen und sonst keine grossen Handlungsspielräume bestehen, ist eine Kompensation nicht oder nur z. B. mit Personalabbau möglich.

Der Stadtrat hat im neuen Budget wie beantragt lineare Kürzungen von 5 % vorgenommen. Dabei hat er allerdings **Kriterien** definiert, welche Ausgaben von einer solchen Kürzung **ausgenommen** werden.

KA	Anwendungsfälle (Kriterien)	Beispiele (nicht abschliessend)
312	Strom, Gas, Wasser	
316	Miete, Baurechtszinsen	Baurechtszinsen, z. B. an OBG und armasuisse (PG 60), Miete Hauptpost in PG 10, 40 und 50
318.xx	Betriebskosten, Gebühren	Betriebskosten: Steueramt (PG 10), Abteilung FL (PG 12) Gebühren: Migrationsamt, ID-Karten und Pässe, (PG 03) Kremationskosten Einwohner (PG 73)
318.xx	Versicherungsprämien	Prämien AGV und Mobiliarversicherung (PG 17, 18, div.)
div.	Aufwand, dem direkter Ertrag gegenüber steht	Tageskarten (PG 03), Aufwand z. L. Mieter (PG 18) Mehrwertsteuertechnische Bruttobuchung Plakate (PG 61)
div.	vertraglich gebundene Ausgaben	Unterhaltsanteil von 3 % an Handelsschule KV Aarau (PG 26)
div.	vertraglich gebundene Beiträge	Beiträge z. B. an den Verein Spitex Aarau (PG 43)

In den Produktgruppen 04 "Organisation und Informatik", 21 "Stadtmuseum Schlössli" und 60 "Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft" hat der Stadtrat die Budgets der Kostenarten 309 - 319 nicht wie beantragt um 10 %, sondern wie in den anderen Produktgruppen um je 5 % gekürzt. Dafür hat der Stadtrat die Kostenarten 309 - 319 auch in den Eigenwirtschaftsbetrieben (ohne HPS und Altersheime) und in der Produktgruppe 40 "Gesetzliche Sozialarbeit" um 5 % gekürzt.

In der Produktgruppe 17 "Liegenschaften Verwaltungsvermögen" hat der Fraktions-Antrag die Kostenart 314 "baulicher Unterhalt" von einer Kürzung ausgenommen. Der Stadtrat hat auch die Kostenart 314 analog zu den anderen Produktgruppen gekürzt.

Total hat der Stadtrat die Kostenarten total 309 - 319 um 868'500 Franken gekürzt, davon entfallen auf die Eigenwirtschaftsbetriebe 59'100 Franken. Somit beträgt die Kürzung bei der Einwohnergemeinde ohne Eigenwirtschaftsbetriebe 809'400 Franken.

2.4 Kürzung der freiwilligen Beiträge in den Bereichen Kultur, Sport und Soziales um je 5 %
Der Stadtrat hat den Antrag um eine 5-prozentige Kürzung der Beiträge in den Produktgruppen 20 "Kultur", 26 "Sport" und 43 "Subventionen, Beiträge" im revidierten Budget entsprochen. Für die Ermittlung des Kürzungsbetrages hat er die vertraglich gebundenen Beiträge (z. B. an den Verein Spitex Aarau) ausgenommen. Die Kürzungen bei den Beiträgen betragen 120'000 Franken (siehe Tabelle in Ziffer 6.1.1).

Die Beiträge werden linear gekürzt.

3. Anträge von Fraktionen zu einzelnen Budgetpositionen (bzw. zu den entsprechenden Produktgruppen)

Sämtliche nachfolgenden Einzelanträge von Fraktionen zu einzelnen Budgetpositionen hat der Stadtrat im überarbeiteten Budget **nicht** berücksichtigt:

Fraktion	PG	Bezeichnung	Betrag	Kommentar
FGPK	01	Politische Führung	9'600	Anzahl ER-Sitzungen beibehalten
SVP	20	Kultur	50'000	Streichung Beitrag Verein T.u.T.
SVP	20	Kultur	50'000	Streichung Beitrag KiFF
Jetzt!	20	Kultur	10'000	Unterstützung Kunstexpander
CVP	30	Betrieb Volksschule	20'000	Reduktion Konto 318 (Projektleiter)
FDP	30	Betrieb Volksschule	50'000	Streichung Position Projektmitarbeit
Grüne / Jetzt! / SP	30	Betrieb Volksschule	30'000	Erhöhung zur Finanzierung Taxikosten Schüler
Grüne / Jetzt! / SP	30	Betrieb Volksschule	12'300	Erhöhung zur Sicherstellung Kosten Prä- ventionsarbeit
Grüne / Jetzt! / SP	31	Musikschule und Kadettenmusik	25'000	Erhöhung zur Finanzierung Sozialtarife der Musikschule
Pro Aarau /EVP	41	Freiwillige Sozialarbeit und Projekte	17'500	Erhöhung zur Weiterführung Midnight Sport
SVP	43	Subventionen / Beiträge	50'000	Reduktion der Summe der Beiträge
FDP	60	Stadtentwicklung / stadtei- gene Bauten / Wirtschaft	50'000	Streichung Umsetzung Mobilitätsmana- gement
Pro Aarau / EVP	60	Stadtentwicklung / stadtei- gene Bauten / Wirtschaft	30'000	Erhöhung für ein systematisches Quar- tiermonitoring

4. Weitere Budgetanpassungen

4.1 Gesetzliche Beiträge; Aktualisierung Beiträge an Spital- und Pflegefinanzierung

Im Budget 2012 vom 5. September 2011 sind für den Beitrag an die Spitäler 5,4 Mio. Franken eingestellt gewesen (basierend auf der Rechnung 2011 und den erwarteten Mehrkosten aufgrund der neuen Spitalfinanzierung). Am 19. September 2011 hat das Departement für Gesundheit und Soziales mitgeteilt, dass der Beitrag an die Spitäler für die Stadt Fr. 6'576'600 betrage. Bei der Ermittlung des Rechnungsbetrages 2011 sei dem DGS ein Fehler unterlaufen.

Der Stadtrat hat den Einwohnerrat am gleichen Tag über diesen Sachverhalt informiert. In der Zwischenzeit hat der Regierungsrat am 28. September 2011 mitgeteilt, dass er nach heutigem Stand der Dinge und aufgrund von aktualisierten Informationen davon ausgehe, dass sich die Gemeindebeiträge 2012 an die Spitäler gegenüber der jüngsten Budgetinformation an die Gemeinden voraussichtlich **um rund 15 % reduzieren** werden. Dabei handle es sich um eine Trendaussage ohne Gewähr. Für die Spitalfinanzierung ist somit nach aktuellem Kenntnisstand ein Betrag von 5,59 Mio. Franken budgetiert.

Bei der **Pflegefinanzierung** ist die Abrechnung für das 1. Semester 2011 eingegangen. Aufgrund der Hochrechnung ergibt sich eine Mehrbelastung gegenüber dem Budget vom 5. September 2011 von 350'000 Franken. Total ist das Budget der Produktegruppe 14 um 540'000 Franken erhöht worden.

Spitalfinanzierung	Vorspalte	Betrag	Veränderung
Budget 5.9.11		5'400'000	
Information DGS vom 19.09.2011	6'576'600		
Mitteilung RR vom 28.09.2011 (- 15 %)	- 986'600	5'590'000	190'000
Pflegefinanzierung			
Budget 5.9.11		1'600'000	
Hochrechnung aufgrund der Abrechnung 1. Semester 2011 auf ein volles Jahr	1'892'000		
mutmassliche Kostensteigerung auf das Jahr 2012 (Schätzung) 3 %	58'000	1'950'000	350'000
Total Mehrbelastung Produktegruppe 14 gegenüber Budget 5.9.11			540'000

4.2 Familienergänzende Kinderbetreuung

Der Stadtrat hat beschlossen, auf die Einrichtung einer Säuglingsgruppe im Schachen zu verzichten. Das Budget des Produktes 4100 "Familienergänzende Kinderbetreuung" wird durch diesen Beschluss um 257'100 Franken entlastet. Der Entscheid des Stadtrates ist im Budget abgebildet worden. Mit der Einwohnerratsbotschaft zum Investitionskredit für "Fusta Stritten-gässli" wird offengelegt, wie hoch die Kosten (Investition und Betrieb) einer zusätzlichen Säuglingsgruppe wären.

4.3 Dyskalkulie-Unterricht

Gestützt auf den Beschluss des Einwohnerrates vom 19. September 2011 sind in der PG 30 "Betrieb Volksschule" die zusätzlichen jährlich wiederkehrenden Kosten von 25'000 Franken enthalten.

5. Steuerfuss

Das Budget vom 5. September 2011 hat auf einem Steuerfuss von 98 % basiert. Die SVP hat ihren Rückweisungsantrag mit dem Auftrag an den Stadtrat verbunden, den Steuerfuss unverändert bei 94 % zu belassen. Demgegenüber erwartet die linke Ratshälfte, welche einen Antrag auf einen Steuerfuss von 100 % beim Ratsbüro deponiert und den Rückweisungsantrag unterstützt hat, vom Stadtrat, dass er "einen Steuerfuss vorschlägt, der auch längerfristig Bestand hält und die Finanzlage der Stadt Aarau stabilisiert."

Der Stadtrat ist überzeugt, dass jetzt die Erhöhung des Steuerfuss von 94 % auf 98 % nötig ist, um die Finanzen der Stadt zu stabilisieren. Die bereits getroffenen und die bevorstehenden Massnahmen reichen alleine nicht aus. Der Stadtrat beantragt deshalb einen Steuerfuss von 98 % für das Jahr 2012.

6. Eckdaten Voranschlag 2012

6.1 Globalaufträge

Der Einwohnerrat genehmigt die Globalaufträge des Budgets. Der Globalauftrag besteht aus dem Nettoaufwand pro Produktegruppe und den entsprechenden Wirkungs- und Leistungszielen mit Indikatoren. Nachstehend sind die Auswirkungen der Kürzungen des Stadtrates auf den Nettoaufwand pro PG und auf die Wirkungs- und Leistungsziele ersichtlich.

6.1.1 Nettoaufwand pro Produktgruppe

PG	Bezeichnung	Nettoaufwand Budget 5.9.11	1) Kürzung KA		Nettoaufwand Budget 7.11.11	
			309-319 um 5 %	Kürzung Beiträge		
01	Politische Führung	1'104'700	-17'600		1'087'100	
02	Stadtkanzlei	2'282'400	-49'500		2'232'900	
03	Stadtbüro ²⁾	1'066'400	-12'200		1'068'500	
04	Organisation und Informatik	2'204'600	-32'000		2'208'600	
05	Reg. Zivilstandsamt	0			0	
10	Steuern	-69'188'900	-7'200		-69'196'100	
12	Finanzen/Liegenschaften	1'734'800	-7'800		1'727'000	
13	Kapitaldienst	-7'636'800	-3'500		-7'640'300	
14	Gesetzliche Beiträge	24'347'700			24'887'700	
17	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	3'026'300	-141'400		2'884'900	
18	Liegenschaften Finanzvermögen	-1'317'500	-30'100		-1'305'100	
20	Kultur	1'664'300	-10'500	-66'700	1'587'100	
21	Stadtmuseum Schlössli	1'000'200	-14'300		985'900	
22	Kultur & Kongresshaus KUK	618'000	-17'600		600'400	
23	Stadtbibliothek	882'200	-15'200		867'000	
26	Sport	1'085'600	-1'400	-28'300	1'060'900	
30	Betrieb Volksschule	3'394'400	-115'400		3'304'000	
31	Musikschule und Kadettenmusik	1'219'600	-5'400		1'214'200	
34	Heilpädagogische Sonderschule HPS	0		0	0	
40	Gesetzliche Sozialhilfe	5'975'100	-22'900		5'952'200	
41	Freiwillige Sozialarbeit und Projekte ³⁾	3'423'700	-6'600	-257'100	3'160'000	
42	Jugend	959'500	-14'300		962'700	
43	Subventionen/Beiträge	2'217'900		-25'000	2'192'900	
46	Alter	175'600	-2'300		173'300	
50	Stadtpolizei	295'200	-45'900		249'300	
51	Feuerwehr	1'086'200	-14'400		1'071'800	
60	Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirt	3'199'500	-48'400		3'151'100	
61	Baubewilligungswesen	111'900	-4'300		107'600	
62	Verkehrsflächen und Gewässer	3'937'900	-63'600		3'874'300	
63	Abwasserentsorgung	0		0	0	
70	Werkhof	4'552'100	-83'900		4'468'200	
71	Schwimmbad	313'800	-8'600		305'200	
72	Abfallbewirtschaftung	0		0	0	
73	Friedhofwesen	600'900	-13'100		587'800	
Total / Selbstfinanzierung ⁴⁾		-5'662'700	-809'400	-377'100	680'300	-6'168'900

- 1) Eigenwirtschaftsbetriebe hier saldoneutral dargestellt. Dort betragen die Kürzungen total Fr. 59'100.
- 2) Die separate Abstimmung für das Budget 2012 kostet 20'000 Franken und ist zusätzlich budgetiert worden.
- 3) Verzicht auf Einrichtung einer Säuglingsgruppe im Schachen, siehe Erw. Ziff. 4.2.
- 4) Die Kürzungen der KA 309 - 319 (Fr. 809'400) plus die Kürzungen bei den Eigenwirtschaftsbetrieben (Fr. 59'100) plus die Kürzungen bei den Beiträgen (Fr. 377'100) ergeben ein Total an Kürzungen von **1'246'400 Franken**. Es ergeben sich Mehrbelastungen (gesetzliche Beiträge, Umstellung auf nur einjährige Budgets, Dyskalkulie-Unterricht) von total 0,680 Mio. Franken. Die Selbstfinanzierung steigt von 5,663 Mio. Franken (Budget 5.9.2011) auf 6,169 Mio. Franken. Die Veränderung der Selbstfinanzierung der Einwohnergemeinde (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe) beträgt per Saldo 506'200 Franken.

6.1.2 Wirkungs- und Leistungsziele, Indikatoren

Die Budgetanpassungen des Stadtrates haben Einfluss auf die Indikatoren gemäss der folgenden Tabelle. Bei diesen Indikatoren ist das "Soll 2012" (Budget gemäss Fassung vom 5.9.2011) angepasst worden: siehe Spalte "Soll 2012 neu".

Produktegruppe	Leistungsziel	Indikator	Soll 2012	Soll 2012 neu	betroffen von
23 Stadtbibliothek	Attraktives und aktuelles Medienangebot	Neuerwerbung von Medien	14 %	13 %	Kürzung Medienkredit
46 Alter	Vernetzungs- und Koordinationssitzungen mit Dritten	Sitzungen/Treffen	75	65	Kürzung Kredit für Veranstaltungen/Projekte
PG 17 und 18 Liegenschaften VV und FV	Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert	> 0.75	> 0.75 ¹⁾	Kürzung Konti 309-319 (PG 17 trotz bereits erfolgter Reduktion um rund 10 % bei baulichem Unterhalt)
	Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	< 2.0 %	< 2.0 % ¹⁾	
PG 18 Liegenschaften FV	Angemessene Rendite	Nettorendite	3.25 %	3.25 % ¹⁾	Kürzung Konti 309-319
	Marktgängigkeit bei den Mietwohnungen	Mieterwechsel	< 15 %	< 15 % ¹⁾	

Bemerkungen zu den veränderten Indikatoren

PG 23 Die "Richtlinien für Gemeindebibliotheken" der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft der allgem. öffentlichen Bibliotheken erachten eine Erneuerung von mind. 10 % des Buch- und von gegen 20 % des Nonbook-Bestandes als nötig, damit der Gesamtbestand aktuell bleibt. Die Stadtbibliothek schätzt, dass in Aarau im Jahr 2012 die Werte bei den Büchern bei 11 % und bei Nonbooks bei 14 % liegen werden. Der Durchschnittswert wird auf 13 % sinken.

PG 46 Nicht alle Veranstaltungen und Projekte werden wie geplant durchgeführt werden können. Daher werden auch weniger Koordinationsitzungen nötig sein.

¹⁾ Die Kürzung der Unterhaltskredite für die Liegenschaften des Verwaltungs- und des Finanzvermögens haben keinen unmittelbar sichtbaren Einfluss auf die Indikatoren des Jahres 2012. Bleiben die Unterhaltskredite jedoch die nächsten Jahre auf dem gekürzten Niveau, wird dies dazu führen, dass sich der Zustand der Liegenschaften von zurzeit "mittel bis gut" auf "schlecht" verändert (Zustandswert in Relation zum Neuwert fällt mittelfristig auf 0.65-0.70). Der Unterhalt würde aufgestaut werden, ein hoher Nachholbedarf wäre die Folge. Der Substanzwert der Liegenschaften könnte nicht mehr garantiert werden und Investitionen für umfassende Erneuerungen würden früher zu realisieren sein und unter Umständen höher ausfallen. Die Liegenschaften würden an Attraktivität verlieren, die Mietzinseinnahmen und die Nettorendite würden sinken. Die Leerstandsquote könnte in beiden Produktgruppen steigen, in der PG 18 ist mittelfristig eine Leerstandsquote von über 2 % zu erwarten.

6.2. Investitionen

Bei den Investitionen ergibt sich gegenüber dem Budget vom 5. September 2011 keine Änderung. Für die Einwohnergemeinde sind Nettoinvestitionen von 29,2 Mio. Franken budgetiert.

6.3 Selbstfinanzierung und Selbstfinanzierungsgrad

Das neue Budget weist eine Selbstfinanzierung (Abschreibungen) auf von 6,2 Mio. Franken. Damit können die budgetierten Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde von 29,2 Mio. Franken zu 21,2 % finanziert werden.

7. Schlussbemerkungen

Der Stadtrat präsentiert ein Budget 2012, das auf die unterschiedlichen Anträge der Fraktionen vom 19. Oktober 2011 reagiert.

Einerseits hat der Stadtrat Einsparungen von rund 1'246'400 Franken (davon entfallen auf die Eigenwirtschaftsbetriebe 59'100 Franken) vorgenommen, die leider zum Teil wieder kompensiert werden. Der Stadtrat ist auch auf den Antrag eingegangen, ausschliesslich einjährige Budgets vorzulegen. Das erlaubt, die Budgets für das Jahr 2013 aufgrund der Erkenntnisse aus "stabilo" einfach und direkt wo nötig und sinnvoll anzupassen. Die beantragten Massnahmen erfordern in zwei Produktgruppen die Anpassung der Leistungsseite.

Andererseits vertritt der Stadtrat die Auffassung, dass eine Erhöhung des Steuerfusses um 4 % trotz der bereits getroffenen Massnahmen und der bevorstehenden Massnahmen nötig ist.

Das mit dieser Vorlage überarbeitete Budget 2012 steht in einer Reihe mit dem Budget 2012 vom 5. September 2011 (wo der Stadtrat den Nettoaufwand gegenüber dem ersten Entwurf um über 3 Mio. Franken verbessert hatte), dem gestarteten längerfristigen Projekt "stabilo" und den längerfristigen finanziellen Zielen, die der Stadtrat bereits im September 2011 beschlossen und kommuniziert hat. Der Stadtrat will am Projekt "stabilo" festhalten und dabei insbesondere die Leistungen und Ressourcen gesamthaft betrachten. Die im Rahmen des vorliegenden Budgets vorgenommenen Kürzungen werden im noch folgenden Stabilo-Prozess mitberücksichtigt.

Der Stadtrat stellt dem Einwohnerrat wie folgt

Antrag:

Der Voranschlag 2012 der Einwohnergemeinde Aarau wird mit den Globalaufträgen der Produktgruppen sowie mit einem Steuerfuss von 98 % genehmigt.

Mit freundlichen Grüssen

IM NAMEN DES STADTRATES

Der Stadtammann Der Vize-Stadtschreiber

Dr. Marcel Guignard Stefan Berner

Verzeichnis der aufliegenden Akten:

- gleiche Akten, wie sie bereits mit dem Voranschlag 2012 vom 5. September 2011 aufgelegt haben.